

## Führung tut Not!

Die vor Ihnen liegende Ausgabe von BRANDSchutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung hat dieses Mal kein Schwerpunktthema – die Beiträge decken die gesamte Bandbreite der Feuerwehr ab. Und trotzdem taucht gleich in mehreren Beiträgen ein wichtiger Begriff auf: Führung.



Diplom-Ingenieur  
JOHANNES FEYRER

Köln

Oliver Kubitzka beleuchtet in seinem historischen Artikel die Anfänge des Feuerwehrwesens und stellt fest, dass eines der Kennzeichen einer historischen Löscheinrichtung, die man als »Feuerwehr« bezeichnen kann, das Vorhandensein einer »qualifizierten Führung« ist.

Markus Jostes und Frank Stadler berichten über einen heftigen Lagerhallenbrand in Hamburg im Januar 2021. In den Einsatzerfahrungen beleuchten sie auch die Notwendigkeit digitaler Führungsunterstützung und die Kommunikationsprobleme im Führungsbereich in der besonders dynamischen Anfangsphase dieses mehrtägigen Einsatzes.

Dr. Dominic Gißler stellt seine Forschungsarbeit über Führungsstäbe vor, in der eine Möglichkeit der Festlegung von Qualitätskriterien für Stabsarbeit und deren Überprüfung beschrieben sind. Hier könnte die konkrete Anwendung auf die Arbeit eines Führungsstabes einer Feuerwehr bzw. Kommune interessant sein.

Auf der Seite der AGBF wird über die Ehrung verdienter Führungskräfte der Berufsfeuerwehren berichtet.

Ohne Führung kein Einsatz – eigentlich eine Binsenweisheit. Aber auch im »Nichtfeuerwehrlernen« zeigt sich, dass Menschen nicht nur Führung brauchen, sondern dies auch wollen. Gerade zu Pandemiezeiten ist immer wieder zu hören, dass klare und verständliche Richtlinien vermisst werden.

Grundlage der Führung im Feuerwehrbereich ist derzeit die Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 100 »Führung und Leitung im Einsatz« in der Fassung von 1999; das ist 23 Jahre her. Sie baut auf der FwDV 12/1 »Einsatzleitung – Führungssystem« und der KatS-Dv 100 »Führung im Einsatz« auf, beides Werke, die vor mehr als 40 Jahren entstanden sind. Einerseits ist es erfreulich zu sehen, dass es in unserer immer schnelllebigeren Zeit Dinge gibt, die Bestand haben, weil sie sich grundsätzlich bewährt haben. Andererseits ist es sinnvoll, auch Althergebrachtes immer wieder kritisch zu hinterfragen und ggf. an neue Erkenntnisse und Randbedingungen anzupassen. Dies hat auch die Expertenkommission »Starkregen« festgestellt, die im Auftrag der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) Ende 2021 erste Ergebnisse ihrer Untersuchung veröffentlicht hat.

Die Tatsache, dass jeder Einsatz einen gesamtverantwortlichen Einsatzleiter braucht, muss auch weiterhin Bestand haben. Dies kann, je nach Einsatzlage, ein Fahrzeugführer mit Gruppenführerausbildung sein oder der Oberbürgermeister einer Großstadt – gleiches gilt natürlich auch in der weiblichen Form. Worüber man nachdenken kann und muss, ist die Ausgestaltung von Führungsorganisation, Führungsvorgang und Führungsmittel. Der bereits in BRANDSchutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung 12/2021 veröffentlichte Artikel von Prof. Dr. Marc Schütte stellt beispielsweise solche Fragen an das derzeitige Führungssystem der Feuerwehren.

Sicher wird dieses Thema die Feuerwehrwelt (mindestens) durch dieses Jahr begleiten, vielleicht wird es auch bei der INTERSCHUTZ im Juni 2022 diskutiert werden. Man darf gespannt sein, was zum Schluss bestehen bleibt und welche Neuerungen allgemeine Akzeptanz finden werden.